

Agnieszka

TU Dresden

Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Master EuroS



Bericht eines Auslandsaufenthaltes



1912 wurde in Marokko die Schulpflicht eingeführt. Die Grundschule dauert 8 Jahre und die Schuleinführung findet normalerweise im 6. Lebensjahr statt. Das Schuljahr dauert von Mitte September bis Ende Juni. Ferien gibt es in der Zeit von Ramadan, Weihnachten, Ostern. Die

Sommerferien dauern zweieinhalb Monate. Die Schülern sind von 8 bis 12 Uhr in der Schule und gehen nachher nach Hause Mittag essen. Um 18 Uhr kommen sie noch einmal für ca. 2h zurück in die Schule um weiter zu lernen.



Fot. 1. Schüler vor der Schule



Fot. 2. Marokkanische Schülerinnen

Die Kinder und Jugendlichen lernen von Montag bis Samstag. Die Schulausbildung kann man schon im Alter von 12 Jahren beenden wenn man mindestens 6 Jahre die Schule besucht hat.

Theoretisch sieht die Situation aus wie beschrieben. In der Praxis schicken viele Familien ihre Kinder aus Kostengründen nicht in die Schule. Die Schule ist zwar an sich kostenlos, aber die Familien können die nötigen Mittel für Bücher und den Schulweg nicht aufbringen.

Daher schickt man die Kinder oft aus ökonomischen Gründen lieber zu Verwandten in die Stadt, wo sie dann arbeiten müssen anstatt die Schule zu besuchen. Dieses Vorgehen ist illegal, weil es in Marokko eine gesetzliche Schulpflicht gibt.

Am Anfang der Bildung lernt man französisch und einige Fächer werden auf französisch gelehrt. Deshalb könnte man vermuten, dass die Marokkaner, die kein Französisch sprechen auch keine Schulausbildung erhalten haben.

Fot. 3, 4 und 5. Schulisch Hilfsmittel





Fot. 4.

Nach der Grundschule können Kinder drei verschiedene Weiterbildungswege wählen: Gymnasium (4 Jahre), Technische Schule (4 Jahre) oder Berufsausbildung zum Handwerker (3 Jahre). Alle

Interessenten werden am Gymnasium und den Technischen Schulen aufgenommen, aber nach einem Jahr findet eine Selektion statt. Die Schüler die nicht bestanden

Fot.5.



Fot. 6 und 7. Marokkanische Schülerinnen

haben, müssen sich nun um selbst ihre Zukunft kümmern. Im Gymnasium und in den Technischen Schulen wird zusätzlich noch die englische Sprache gelehrt.

Die Schulausbildung endet mit dem Abitur. Im Vergleich zum vergleichsweise niedrigen Niveau des gelehrtens Stoff während der Schulzeit hat das Abitur einem relativ hohen Anspruch. Wenn man Abitur geschafft hat, es ist üblich mit der ganzen Familie zu feiern.

Die Abiturprüfungen beginnen mit einem Sportexamen. Die Sportprüfung besteht aus zwei Leichtathletikdisziplinen und einer Gruppensportart. Wenn die Abiturienten dieser Prüfung

Fot.7.

nicht bestehen, können sie keine weitere Prüfungen ablegen. Deswegen kann man Sonntags viele junge Leute sehen die in verschiedenen Orten Sport treiben, z.B. am Strand oder in Stadtparks. Der Grund für die Überfüllung öffentlicher Orte wird auch durch den



Mangel von Sportzentren und Turnhallen für Jugendliche verursacht. Die nächste Etappe des Abiturs ist es eine ganze Woche Prüfungen in jedem Fach zu bestehen. Vormittags finden



Fot. 8. Das tagliche Leben in Marroko

Prüfungen von Naturwissenschaften statt und nachmittags von geisteswissenschaftlichen Fächern. Die Anzahl der erreichten Abiturlpunkte spielen eine entscheidende Rolle für die Aufnahme in das Studium und zu welchem Studiengang man zugelassen wird.

Die Studierenden bekommen von der Stadt ein Stipendium, deshalb ist ein Student oder eine Studentin für die Familie ein echter Zugewinn. Der wichtigste Abschnitt des Studiums ist das erste Jahr. Muss es wiederholt werden, verliert man den Anspruch auf das Stipendium. Das bedeutet für viele junge Leute einen Studienabbruch, weil sich ihre Familien das Studium nicht leisten können und eine Selbstfinanzierung leider unmöglich ist. In manchen Studiengänge studiert man 5 Jahre (3 Jahren Bachelor Studium + 2 Jahre Master Studium), 6 Jahre in der medizinischen Fakultät und technischen Universitäten oder Hochschulen. Nach dem Studium bleibt leider eine unklare Perspektive, weil die Arbeitslosenquote nach dem Studium höher ist als nach einer Berufsausbildung. Die Studierenden verlangen eine Lösung für dieses Problem. Eine Arbeitsstelle in ihrem Qualifikationsbereich zu finden ist deshalb unheimlich schwer weil die Mehrheit der Studenten Informatik oder Marketing-Management studiert. Auf dem Arbeitsmarkt gibt es jedoch nur einen begrenzten Bedarf für Spezialisten aus diesem Bereich. Wenn ein Arbeitgeber Facharbeiter braucht dann holt diese oft aus dem Ausland, besonders aus Frankreich oder aus den USA herbei. Sichere Arbeitsstellen haben nur die Absolventen elitärer Universitäten und Privathochschulen.



Fot.9. Marokkanische Jugendliche beim Klassen Ausflug

Etwas über die Lehrer: Sie verdienen ca. 300-350€. Sie können sich nicht um eine Stelle bewerben weil sie vom Bildungsministerium zum bestimmten Ort geschickt werden.

Zusammenarbeit von Marokko und Mauretanien

Am 19. April 2006 haben die Regierungen von Marokko und Mauretanien beschlossen, dass beide Länder ein gemeinsames Programm für die Verbesserung der Bildung und Entwicklung durchführen. Dieses Programm sollte bis 2007 dauern und umfasste die Alphabetisierung der Bevölkerungen beider Länder und die Bildung eines informatischen Netzes für den Austausch von Fachkräften, Studenten und Wissen.

Ausbildung und Entwicklung von Frauen in Marokko

Gemäß den Daten von 2003 betrug der Anteil der Analphabeten unter den marokkanischen Frauen 60,6% und war damit fast doppelt so hoch wie bei den männlichen Marokkanern. Seit 1989 beobachtet man allmählich einen Rückgang des prozentualen Anteils der weiblichen



Analphabeten. Zu diesem Trend hat der Fortschritt in der Bildungssituation beigetragen, der nach der Wiederherstellung der Unabhängigkeit vollzogen wurde. Heutzutage schätzt man die Zahl der lernenden Frauen auf 2,17 Millionen. Die wichtigsten Prognosen zeigen, dass die Zunahme der berufstätigen Frauen im Vergleich zur beruflichen Aktivität von Männern konstant steigt.

Fot. 9. Ich und eine Schülerin einer Berufsschule für Frauen

In den 80iger Jahren begannen immer mehr Frauen in Städten eine Arbeit aufzunehmen. Ihre Beschäftigungsfelder erstrecken sich auf verschiedene Industriezweige, inklusive die Führung eigener Unternehmen. 1990 repräsentierte arbeitende marokkanische Frauen 25% der gesamten berufsaktiven Population in Städten.

Anhand der statistischen Daten der Bank Al-Maghrib aus dem Jahre 2003 sieht man, dass sich die Arbeitslosenquote unterscheidet, wenn man die verschiedenen Faktoren wie Geschlecht, Alter und Ausbildung von Arbeitslosen betrachtet.

Fot.10. Eine Kursleiterin in der Berufsschule für Frauen In Fes

Die Arbeitslosenquote der Männer in Städten ist niedriger als die von Frauen. Sie beträgt ca.17% bei Männern und 25% bei Frauen. Auf dem Dorf scheint die Situation besser zu sein. Die Arbeitslosigkeit unter den Frauen ist hier etwa 3 Mal niedriger als bei Männern und ergibt nur ca. 1,6 %. Aus dieser Statistik



könnte man schlussfolgern, dass Arbeitslosenquote in der Stadt höher ist als auf dem Land. Der Grund dafür ist , dass viele Menschen in größere Städte umziehen um dort eine Arbeit zu finden. Die Städte sind jedoch nicht in der Lage so vielen neuen Bewohnern eine Arbeit zu bieten. Außerdem sinkt die Arbeitslosenquote auf dem Land, weil Marokko seit vielen Dekaden als ein Land der Landwirtschaftstadt bekannt ist und es deshalb dort immer mehr Arbeit für die Leute gab die sich mit der Landwirtschaft beschäftigt haben.

Fot.11. Marokkanische Frauen mit Kindern

Wenn man die gleiche Statistik anschaut, ist es auch auffallend, dass die junge Menschen (25-34 Jahre) eine Arbeitslosigkeitsgruppe von ca. 27 % bilden, während die Gruppe zwischen 35 und 45 Jahren nur eine Arbeitslosigkeitsquote von

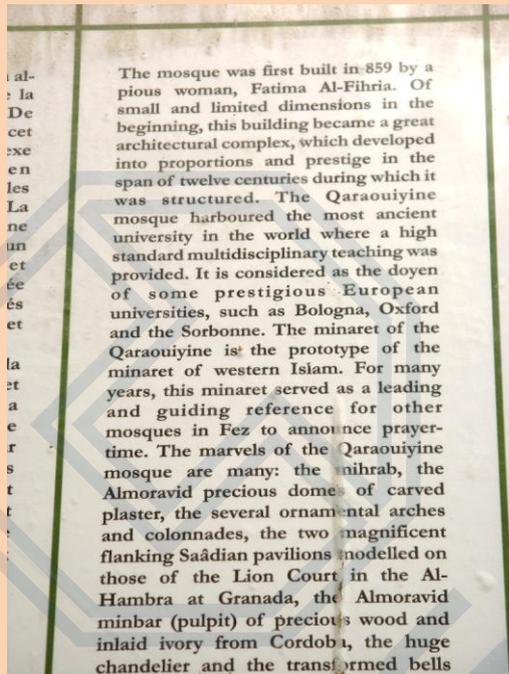


ca. 9% aufweist. Dieser Statistik zeigt die Situation in größeren Städten. Auf dem Land sieht die Situation anders aus. Insgesamt weisen die Menschen in Alter (von 25 bis 45 und älter) fast das gleiche prozentuale Arbeitslosenquote (ca. 7%) auf wie die Jugendlichen (15-24 Jahren alt).

Erstaunlicherweise wird aus der Statistik ersichtlich, dass das Arbeitslosigkeitsproblem der Bevölkerung ohne Hochschulabschluss nicht so dominant ist wie in der Gruppe von Bürgern die ein Hochschuldiplom haben. In den Städten haben die Absolventen grosse Probleme; die Arbeitslosenquote beträgt ca. 26%, während sie bei Bürgern ohne Hochschulabschluss nur ca. 11% ausmacht. Auf dem Land sieht die Situation ähnlich aus; bei qualifizierten Arbeitskräften beträgt sie etwa 12% während sie bei Arbeitskräften ohne Diplom nur etwa 2,4% ergibt. Diese Angaben beruhen auf Statistiken aus dem Jahre 2003.

Hochschulbildung in Marokko

Fot. 12.13.14.15. Bilder von der El-Kairaouine Moschee und die Traditionelle Waschungen



Die Hochschulbildung hat eine lange Tradition. Im 9. Jh. (859 A.D.) wurde in Fez die Qarawiyin (El-Kairaouine) Universität begründet. Die Moschee El-Kairaouine aus dem Jahr 857 ist neben der El-



Andalous-Moschee die älteste Marokkos.

Gegründet wurde sie von einer Frau, Fatima Bent Mohammed Ben Abdallah el Feheri, der



Tochter eines Reichen aus Kairouan eingewanderten Kauffmanns. Die Kairouine-Universität ist das älteste Zentrum des islamischen Glaubens und Wissens und zählt als eine der ältesten Universitäten der Erde. Außer dieser Universität, basierte die Struktur des Hochschulsystems

in Marokko auf dem französischen Hochschulsystem mit dem gleichen Curriculum, dem gleichen Evaluationssystem und Französisch als Sprache in den Lehrveranstaltungen.

Die Einschreibung und Fakultäten

Im Akademisches Jahr 1997-98 waren 242,929 Studenten in 68 Hochschulen eingeschrieben, inklusive von 60,601 Neuimmatrikulierten- die einen Anteil von 24,94% ausmachten.

Die gesamte durchschnittliche Zahl der Frauen, die im Studienjahr 1997-98 zur Universitäten eingeschrieben waren, betrug ca. 43%. Der prozentuale Frauenanteil für verschiedene Fakultäten sieht folgendermaßen aus: Jura und Wirtschaftswissenschaft- 41,35%, Kunst und Geisteswissenschaften 52,13%, Medizin und Pharmazie 56,88%, Handels- und Betriebswirtschaftslehre 45,35%.

Private Hochschulbildung

Die Entwicklung von privaten Hochschulen erfolgte erst in den letzten zwei Dekaden und wird vor allem von britischen Beobachtern für eher „instabil“ gehalten; z.T. wegen ihres Studentenmangels oder ihrer Studienordnungen. Die privaten Hochschulen befinden sich hauptsächlich in Casablanca und Rabat, wo die 49 aus 79 dieser Einrichtungen lokalisiert sind. Das Angebot für Studenten ist eher nicht traditionell, es werden Disziplinen wie z.B. Informatik, Management und Betriebswirtschaft gelehrt um die neue Trends in Arbeitsmarkt zu decken sollen. Trotz großer Zahl der privaten Hochschulen, ist die Popularität dieser Einrichtungen niedrig und betrug damals (1997-98) weniger als 3,5% den gesamten Studentenzahl an marokkanischen Universitäten.

Über der Sprache in Marokko

Das Standardarabisch ist die offizielle Sprache in Marokko. Allerdings wird auch Französisch im Handel und auch in vielen Behörden und Dienstleistungsbetrieben benutzt. Im Norden und tief

Süden spricht man auch Spanisch. Mehr oder weniger ist die Touristikbranche, d. h. Händler, Reiseführer multilingual ausgebildet. Das ist vor allem in meisten in größeren Städten wie Rabat, Marrakesch, Fes, Casablanca, etc. zu beobachten.

Das Arabische Alphabet:

| | | | | | | |
|---|----|---|----|----|----|----|
| أ | ب | ت | ث | ج | ح | خ |
| A | B | T | TH | J | H | KH |
| د | ذ | ر | ز | س | ش | ص |
| D | Dh | R | Z | S | SH | S |
| ض | ط | ظ | ع | غ | ف | ق |
| D | T | Z | | RH | F | Q |
| ك | ل | م | ن | ه | و | ي |
| K | L | M | N | H | W | Y |

http://dcusa.themoroccanembassy.com/moroccan_embassy_cultural.aspx#a12

Die ursprünglichen Bewohner Marokkos, die Berber sprechen *Tamazight*, eine Sprache mit Wurzeln aus nordafrikanischen Sprachen aus der Zeit von vor 10000 Jahren. Seit 2003 lernen die Schüler in Grundschulen das *Tifinagh-Alphabet* von *Tamazight*.

The Tifinagh alphabet

| | •ORKΣII | •LΛΓ• | | •ORKΣII | •LΛΓ• |
|------|---------|----------|-----|---------|-----------|
| a ا | • | •⋆:II | m م | Ε | •L•⋆ΣΥ |
| b ب | ⊙ | ΣΦ•LII | n ن | Ι | •L•ΠI: |
| c ع | ϑ | :ϑϑ+I | p - | ϛ | ϛ:OX:λ•II |
| d د | Λ | •ΛO•O | q ق | ϛ | •OϛZ•⊙ |
| d ض | E | •⊙+LΣΣE | r ر | O | •L:O |
| e - | + | XΣII+IIΣ | s س | ⊙ | •⊙IIΣ |
| f ف | II | X•]I:•OX | t ط | Υ | ΣLϣϣ•LII |
| g غ | X | •XΛ:Λ | t ت | X | X:Λ+OX |
| h ح | λ | •λL•ϑ | u - | : | :ϑϑ+I |
| gh غ | ϣ | •ϣ•IΣΣ | v - | Δ | ΔΣXI•E |
| h • | ∅ | •∅ΛΛ:I | w و | L | •L•II |
| i - | Σ | Σ⋆E | x خ | X | XIΣIIO• |
| j ج | Γ | •L:IΣII | y ي | Π | •⊙•Π⊙ |
| k ك | κ | •OKK• | z ز | ⋆ | •L•⋆ΣΥ |
| l ل | II | •⊙•IIΣ•Λ | z - | X | •XO: |

http://dcusa.themoroccanembassy.com/moroccan_embassy_cultural.aspx#a12

Aus Interviews mit verschiedenen Studenten und Leuten habe ich erfahren, dass diese offizielle Aufteilung nicht richtig beschreibt, wie die Marokkaner über ihre eigene Sprache denken.

Manche Studenten haben mir erzählt wie das genau ist mit ihrer Identität und Sprache. Für sie ist Arabisch und Berber (so nennen Marokkaner ihre Sprache) die offizielle, Französisch ist die „Behörden- Sprache“ und wird als eine von den Fremdsprachen bezeichnet die von den meisten üblicherweise beherrscht wird.

Aber die Muttersprache ist für sie das so genannte *Darija*.

Diese Sprache ist eine nicht dialektale Form des Arabischen sondern wird wie eine Umgangssprache in der täglichen Kommunikation zwischen Freunden und Familienglieder benutzt.



Fot. 16. Ich und der Wüstenführer Ahmed, der viele Sprachen beherrscht

Quellen:

Ham, Anthony et al. (8 Auflage) 2007: *Morocco*. Lonely Planet Ltd.

Karl Baedeker Verlag. (6. Auflage) 2007 : *Baedeker Allianz Reiseführer: Marokko*. China: Verlag Karl Baedeker

Royaume du Maroc, Ministère de l'Industrie, du Commerce et des Télécommunications: „Les Industries de Transformation“, Département du Commerce et de l'Industrie, 2001
Bank Al-Maghrib: „Rapport Annuel Présenté à sa Majesté le Roi“, Exercice 2003

<http://www.moroccanembassylondon.org.uk/en/Education.html>

http://www.europarl.europa.eu/news/public/story_page/029-48728-040-02-07-903-20090205STO48541-2009-09-02-2009/

http://dcusa.themoroccanembassy.com/moroccan_embassy_cultural.aspx#a12

<http://40.blox.pl/2007/10/edukacja-1.html>

<http://afryka.org/index.php?showNewsPlus=107>

<http://www.arabia.pl/content/view/282232/2/>

<http://www.mincom.gov.ma/english/generalities/mwoman/rights.htm>

http://www.bladi.net/necessite-de-reformer-le-statut-de-la-femme-au-maroc.html?var_recherche=femme+

http://www.bladi.net/article2406,2406.html?var_recherche=femme+

<http://www.mincom.gov.ma/english/generalities/speech/2003/ParliamentFallSession101003.htm>

<http://www.marocain.biz/Mar/MohammedVI.php>

<http://www.mincom.gov.ma/french/generalites/codedefamille/Innovations.html>

http://www.bladi.net/debat-a-l-institut-du-monde-arabe-au-maroc-l-exception-se-fait.html?var_recherche=femme

http://www.europarl.europa.eu/news/public/story_page/029-48728-040-02-07-903-20090205STO48541-2009-09-02-2009/